

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

174 (29.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 174.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeb.

Samstag den 29. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* **Viedolsheim, 28. Juni.** Heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr brach hier ein Brand aus, welcher rasch um sich griff. Zwei Knaben von fünf Jahren zündeten hinter einem Hause einen Strohhäufen an und fing dadurch ein Schuppen, in welchem Erntevorräthe aufgespeichert waren, Feuer. Die Viedolsheimer, Ruffheimer, Grabener, Linkenheimer und Hochstetterer Feuerwehr waren auf dem Brandplatze erschienen und es gelang ihrer angestrengten Thätigkeit, das Feuer gegen 2 Uhr auf seinen Herd zu beschränken. Es sind 16 Scheunen, 3 Wohnhäuser und 20 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. 4 Familien mit ungefähr 22 Personen sind obdachlos. Das verbrannte Eigenthum dreier Familien ist theilweise nicht versichert. Der Sohn einer der abgebrannten und obdachlosen Familie war erst gestern, nachdem er 3½ Jahre in Kamerun bei der Schutztruppe gedient hatte, in die Heimath zurückgekehrt. Ein Glück war es, daß der Wind von Norden wehte. Bei Südwind hätte die ganze Ortschaft eingäschert werden können.

* **Vom Harmerbach, 28. Juli.** Ein Gastwirth wurde dieser Tage beim Fruchtschneiden von Bienen überfallen und derart gestochen, daß er in Ohnmacht fiel und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 28. Juli.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht aus Berchtesgaden über den Unfall der Kaiserin am 18. Juli. Es heißt: Die Kaiserin glitt Nachmittags 4 Uhr mit dem rechten Fuße auf einer vom Regen geglätteten Bohle aus, an einer Stelle, wo der Weg nur wenig bergab führte und sonst nicht die geringsten Unebenheiten hatte. Die Kaiserin kam plötzlich und mit solcher Wucht zu Falle. Sofort traten heftige Schmerzen am Fußgelenk ein. Die Kaiserin blieb einige Minuten sitzen. Da die Schmerzen etwas nachzulassen schienen und das Fußgelenk beweglich war, konnte es sich zunächst nur um eine Verstauchung des Fuß-

gelenkes handeln, sodaß die Kaiserin nach kurzer Ruhepause zu Fuß nach dem ¼ Stunde entfernten St. Bartholomae zurückgehen wollte. Nachdem Majestät so 150 bis 200 Schritte gestügt gegangen war, die Schmerzen aber nicht weniger wurden, ließ sich Majestät überreden, sich trotz des Regens hinzusetzen und kalte Umschläge um den Fuß zu machen. Der Förster von St. Bartholomae, der Majestät geführt hatte, holte in kürzester Zeit aus Bartholomae Träger mit einem Tragstuhl, Stangen u. s. w. herbei. Das Wetter war inzwischen wieder schön geworden. Die Kaiserin wurde so nach St. Bartholomae zurückgetragen und unterhielt sich wiederholt mit den Trägern. In St. Bartholomae wurden Eisumschläge gemacht. Im Boot wurde ein bequemer Ruhesessel für die Kaiserin aufgestellt. Bei herrlicher Abendbeleuchtung fuhr die Kaiserin über den Königssee zurück. Bei der Rückfahrt zu Wagen nach Berchtesgaden steigerten sich die Schmerzen durch die unermüdlichen Erschütterungen des Wagens sehr. Gleich nach 7 Uhr erfolgte die Ankunft im Grand Hotel. Die Anschwellung des Fußes war inzwischen so bedeutend geworden, daß sich zunächst nur die Eisumschläge fortsetzen ließen. Nachdem eine geringe Abgeschwellung eingetreten war, wurde am nächsten Tage außer einer Verstauchung des Fußgelenkes eine Verletzung der Fibula in der Mitte festgestellt. Schon am dritten Tage konnte ein fester Verband angelegt werden. Derselbe wurde gut ertragen. Heilung und Allgemeinbefinden sind in jeder Weise so zufriedenstellend, daß die für die ersten Tage des August angeordnete Abreise nach Wilhelmshöhe nicht verschoben werden wird.

— Dem neuesten „Armeeverordnungsblatt“ ist ein Verzeichnis derjenigen Lehranstalten beigegeben, die zur Ausstellung von Einjährigenzeugnissen berechtigt sind. Die Zahl dieser Anstalten ist bedeutend gegen früher vermehrt; zum ersten Male erscheint unter ihnen die Realschule der deutschen und schweizerischen Schulgemeinde in Konstantinopel.

* **Zoppot, 29. Juli.** Der wegen Spionageverdachts hier verhaftete Reisende Berg-

aus Berlin wurde wieder freigelassen, da sich der Verdacht als unbegründet erwies.

* **Kiel, 29. Juli.** Der Rutter des kaiserlichen Hafenkapitans wurde gestern Nachmittag zwischen Möltenort und Friedrichsort durch eine schwere Regenboe zum Kentern gebracht. Die Besatzung, aus einem Deckoffizier, einem Oberbootsmann und 6 Matrosen bestehend, stürzte in's Wasser. 3 Matrosen ertranken. Der übrige Theil der Besatzung wurde durch hinzueilende Dampfsboote gerettet.

Hamburg, 28. Juli. Bürgermeister Dr. Versmann ist heute Vormittag gestorben. Der Verstorbene hatte im Senatsausschuß die Abtheilung für indirekte Steuern und Abgaben inne. Dr. Versmann entstammt einem alten hanseatischen Geschlecht und war wiederholt regierender 1. Bürgermeister der stolzen Hansestadt, die in dem dahingeshiedenen Senator und trefflichen Vaterlandsfreund einen ihrer besten Söhne betrauert. Unter seiner Regierung wurde am 15. Oktober der völlige Zollanschluß Hamburgs an das Reich nach Aufgabe des Freihafengebietes vollzogen.

* **Hamburg, 29. Juli.** Der Senat hat beschlossen, das Andenken des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Versmann durch eine am 1. August, Vormittags 10 Uhr, in der Großen Michaelskirche zu veranstaltende kirchliche Trauerfeier zu ehren. Dem Präsidenten des Senats sind aus Anlaß des Hinscheidens des Dr. Versmann Beileidstelegramme von den Senaten von Bremen und Lübeck zugegangen.

* **Hamburg, 29. Juli.** Die Beerdigung des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Versmann findet am Dienstag im Anschluß an die Trauerfeier in der Großen Michaelskirche durch den Ansharverein von 1866 statt.

* **Frankfurt a. M., 28. Juli.** Heute Mittag gegen 1 Uhr gab der frühere Spezeriehändler Burkhardt auf seine Frau, die von ihm schon seit längerer Zeit getrennt lebt, zwei Revolvergeschosse ab, welche die Frau in den rechten Vorderarm und in den Rücken trafen. Der Attentäter richtete dann die Waffe auch gegen die auf die Hilferufe der Frau herbeieilenden Personen, ohne jedoch jemand zu treffen.

Ferulleton. 12)

Selbst.

Erzählung von G. Vely.

(Fortsetzung.)

„Immer gesellich, ganz gesellich,“ antwortete der Handschuhmacher und hängte den Kopf auf eine Seite. „Ich habe mich darüber zur rechten Zeit informirt. Frau Matthies heißen Sie? Ja, darüber habe ich mich auch schon informirt, schon lange. Und weil wir nichts Ungünstiges hörten, so legten wir auch nichts in den Weg, nämlich, daß Sie hier im Hause waren.“

Eine stieg die Röthe in's Gesicht. „Luise Degener war ihr eigener Herr und konnte thun und lassen, was sie wollte.“

„Sie hielt aber auf ihren Namen und hätte wohl auf ein Wort von dem gehört, dem er auch zukommt, von Franz Degener. Nu, das nu, wie es is, Sie sind Jahre lang zusammen gewesen, und Ihr Nachtheil wird es nicht gewesen sein.“

„Für uns Beide war's Vortheil,“ fiel Vinc scharf ein. „Auch die Degeners Tante hat noch zurücklegen können.“

„Was mich freut! Sieh mal an, was

mich freut!“ sagte der Handschuhmacher. „Denn es kommt mir und meinen Kindern zugute. Ein Familienvater muß auf Alles sehen! Ich bin nämlich heute Früh schon auf dem Amte gewesen und habe meine richtigen Papiere vorgezeigt, daß ich ein Verwandter bin und nach Auskunft verlangt, ob ein Testament da ist. Und das ist nicht da, und so geht Alles nach dem Gesetz. Ganz nach dem Gesetz — ja.“

Er hängte den Kopf auf die andere Seite mit einer Art von Duldermiene.

„I du meine Güte!“ Die Lärken schlug schallend in die Hände. „Dann wäre es doch nicht dazu gekommen, daß sie es festgemacht hätte? Ne, so was! Eine, fallen Sie man nich um vor Schrecken! So was muß einem ja in die Glieder gehen! Ich bin doch halbtodt, und was soll nu Krischan sagen, der — der —“

Aber Eine stand aufrecht, wenn auch ein wenig blaffer als vorhin, blieb ihr Gesicht doch ruhig. „Nach dem Gesetze,“ sagte sie. „Es mag wohl sein! Nach dem Willen der Tante Degener würde ihre kleine Hinterlassenschaft mir und den Kindern gehört haben — sie hatte oft beabsichtigt, das giltig zu machen — ich habe die Hand nich dazu bieten mögen, nun muß es auch so recht sein!“

„Das wäre ja geradezu Erbschleicherei gewesen. Ein anderer Wille wird sie gelenkt

haben, zum Nechten, daß sie der Blutsverwandschaft das nicht anthat — das nicht —“ Und diesmal blinzelten die kleinen Augen des Salbungsvollen den Wolken zu.

„Herrje, Herrje, ich kann mich doch gar nich erholen,“ leuchtete die Lärken, „Krischan hat es mit eigenen Ohren gehört gehabt — so was!“

Aus Linens Seele war die frohe Melodie gewichen, nun kam das alte bittere Wort, welches sie schon einmal gehört hatte: Auf der Straße! Wieder auf der Straße!

Der Handschuhmacher stand auf, trat in einige Entfernung von dem Hause und betrachtete es. „Ganz nett, sauber, weit von dem Mittelpunkt, aber ganz nett! Wenn ich nur bald 'nen Käufer finde!“

„Das is nich so leicht,“ sagte die Lärken und steckte ihr Tuch über der Brust wieder zu. „Hier is so 'ne verlorene Gegend, wer soll sich denn da anfaufen? Und ich wüßte keinen! Is auch kein Geld im Ort! Krischan und ich wissen Alles, uns wird Alles zugetragen. Da dran denkt keiner. Wie weit is es allein vom Bahnhofe!“

„Oder —“ Die Miene Degeners sank wieder ein wenig herab. „Vermiethen?“

„Ach — wer soll's denn miethen?“ schrie die Lärken, die einen Groll gegen diesen Mann gefaßt hatte, der gekommen war, die rosigen

Hierauf schoß Burkhardt sich selbst in die Magengegend. Er sowie seine Frau wurden schwerverletzt in's Krankenhaus gebracht, wo der Attentäter inzwischen gestorben ist.

* **Wildbad**, 28. Juli. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat gestern Vormittag 11 Uhr nach fast dreiwöchigem Aufenthalt Wildbad wieder verlassen, um sich nach München zu begeben. Aus diesem Anlasse brachten die Einwohner und Kurgäste dem Scheidenden eine großartige Ovation dar. Auf eine Ansprache des Stadtschultheißen erwiderte der Fürst etwa folgendes: Er bitte seinen Dank an die Bürger von Wildbad, die würdigen Bewohner des klassischen Bodens der Unterthanentreue, zu übermitteln für die glänzende Ehrung, die man ihm dargebracht habe. Dann wandte der Fürst sich an die große Menge der erschienenen Kurgäste und dankte auch ihnen für die erwiesenen Aufmerksamkeiten. Es sei diese Feier für ihn eine zweifache Ehrung: einmal der herzliche Gruß, den seine süddeutschen Landsleute ihm, dem aus Süddeutschland stammenden Reichskanzler darbrachten, und dann die Anerkennung der weiten Kreise aus ganz Deutschland, die hier vertreten seien. Das sei für einen alten Politiker, der sich den Grenzen seiner Thätigkeit näherte, von ganz besonderem Werthe, denn es werde ihm dadurch bezeugt, daß er nicht umsonst gelebt habe. Wenn der Herr Stadtschultheiß von seiner, des Fürsten, Deutseligkeit gesprochen habe, so möchte er bemerken, daß es selbst für den grämlichsten Diplomaten schwer geworden sein dürfte, nicht freundlich zu sein, wenn ihm auf jedem Wege von schöner Hand Blumen gereicht würden und er überall freundlichen Blicken begegne. So würde ihm sein Aufenthalt in Wildbad eine gute Erinnerung bleiben. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf Wildbad. — Der Fürst fühlt sich von seiner Kur gekräftigt und sieht sehr wohl aus.

* **München**, 29. Juli. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe traf heute Abend hier ein.

* **Bayreuth**, 29. Juli. Die gestrige Ausführung der „Meistersinger“ verlief glänzend. Den meisten Erfolg hatten die Chöre. Die Inszenierung, Costüme und Dekoration waren historisch treu und an großer Pracht. Demuthsang zum ersten Male Hans Sachs mit großem Erfolg.

Frankreich.

* **Paris**, 29. Juli. Die Vertheidiger des Dreyfus' beschlossen die Vorladung Duesnay de Beaurepaire's.

Holland.

* **Haag**, 29. Juli. Die gestrige Plenarsitzung der Konferenz nahm endgiltig die Convention betr. die Schiedsgerichte mit folgendem Zusatz an: Die Bedingungen, unter welchen diejenigen Mächte, welche auf der internationalen Haager Konferenz nicht vertreten waren, der vorliegenden Convention beitreten können, sollen Gegenstand eines zukünftigen

Pläne ihres Bruders zu zerstören. „Hier auf die Abgunst sollte sich wer setzen? Das konnten nur so'n paar Frauenzimmer wie die Beiden, die drin saßen. Nee, wenn Sie nich herziehen —“

Er schüttelte den Kopf. „Ich könnte es Frau und Kindern nicht zumuthen und mein Geschäft —“

„Dann lassen Sie's man leer stehen!“ rief die Lärben mit einem höhnlischen Lachen und schickte sich zum Gehen an.

„Gevatterin,“ sagte Lina und sie konnte dabei lächeln, „nun ist's doch gut, daß ich nich gleich „ja“ gesagt habe — was?“ Dann wandte sie sich an den Mann. „Vielleicht wolken Sie Ihr Haus nun auch mal drinnen sehen?“

Er folgte ihr langsam über die Schwelle. „Eine dumme Lage! Die Frau hat ja recht, wer wird denn das kaufen oder miethen?“

Wieder auf der Straße. Durch Linens Kopf schoß ein rascher Gedanke. Sie glaubte an die Zukunft des idyllisch gelegenen Wilrode als Lustkurort, sie hatte sich früher in ihren Annahmen nicht getäuscht, als es für sie auf Erwerb sinnen hieß. Mit ihren klugen, unschleierten Augen sah sie den mizumuthigen Mann an.

„Wenn Sie billig sein wollen, so miethen ich das Häuschen auf ein paar Jahre.“

Einvernehmens zwischen den vertragsschließenden Mächten sein. Heute Vormittag beginnen die Unterzeichnungen. Schlußsitzung findet heute Mittag 3 Uhr statt.

Rußland.

* **Kowno**, 29. Juli. Die beiden Ortschaften Bobwitin und Domeiko sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Es brannten mehr als 100 Gehöfte nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* **Nischnij-Nowgorod**, 28. Juli. Der Güterdampfer „Kormelic“ ist gestern auf der Wolga unweit der Stadt mit dem Personendampfer „Dmitri“ zusammengestoßen. Letzterer sank. Von 285 Passagieren sollen nur 103 gerettet, die übrigen 182 dagegen ertrunken sein. Der Kapitän des Güterdampfers, der die Signale des Personendampfers nicht beachtete, wurde verhaftet.

Rontenegro.

* **Gettinje**, 27. Juli. Gestern Abend fand die Vermählung des Erbprinzen Danilo mit der Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz statt. Von dem Palais des Erbprinzen bis zur Kirche bildete die Nationalgarde Spalier. Der Kaiser von Rußland ließ der Braut durch den Großfürsten Konstantin ein Brillant-Kollier überreichen.

Äßen.

* **Bombay**, 28. Juli. In Poona wurden vorgestern 151 Erkrankungen und 121 Todesfälle an der Pest gezählt. Unter den Erkrankten sind 4 Europäer.

Amerika.

* **Saint-Haitien**, 28. Juli. Die Ermordung des Präsidenten der dominikanischen Republik Heureaux stellt sich nach einem Kabeltelegramm der „Frankf. Ztg.“ als ein Mordakt dar, da der Vater des Mörders Caceres vor Jahren auf Veranlassung des Präsidenten getödtet wurde.

Verchiedenes.

— **Elihu Root** heißt der neue Kriegsminister der Vereinigten Staaten. Er ist 52 Jahre alt, war bis dato ein unbekannter Rechtsanwalt und versteht vom Kriegswesen ebensoviel oder ebensowenig als sein Vorgänger Alger.

— **Liqueur von schwarzen Johannisbeeren**. 1 Liter von den Stielen befreite Beeren werden, wie der „Praktische Beweiser“, Würzburg, schreibt, zerdrückt, in ein Einmachglas gethan, 1/2 Liter fuselfreier Spiritus darüber geschüttelt, gut verschlossen bis zum Herbst stehen gelassen und nur zeitweilen umgerührt, damit es oben nicht eintrocknet. Im Herbst wird der Saft mit 2 Liter 90 pCt. Spiritus ausgepreßt, 700 Gramm Zucker mit 1/2 Liter Wasser geläutert, nach dem Erkalten an den ansgepreßten Saft vergossen, vermischt und verfortt aufgehoben. Je älter, desto besser wird der Liqueur.

„Das wäre —“ Wirklich, es wäre ein Ausweg für ihn. Er beschloß, das bewegliche Besitzthum der Wittve zu besichtigen.

Auf dem Derzener Fels, der im siebenjährigen Kriege von den Franzosen zerstört worden war, fand ein Konzert der Hausinger Kapelle statt. Die ephemerwucherten Ruinen, Thürme und Wände, von wohlgepflegten Anlagen umgeben, bildeten einen beliebten Ausflugsort für die Bewohner der umliegenden Ortschaften. Wilrode, nun seit einigen Jahren ein aufblühender Luftkurort, entsandte stets eine Menge Ausflügler dorthin, Kurgäste und Heimische.

Die Honoratioren gruppirten sich hier um Tische, drüben die angesehenen Bürgerleute, man kannte einander, man grüßte — aber das Herkommen mußte aufrecht erhalten werden.

„Unterschiede gibt es nun mal auf der Welt!“ sagte die verwittwete Frau Oberst, die ein Gütchen am Wilroder See besaß, das begehrenswerther war als ihre verblühte Tochter. Und sie bot huldvoll der ebenfalls verwittweten Frau von Starkloff die Zuckerdose. Diese war Mutter dreier Söhne; für die beiden ältesten, die schon in Amt und Würden standen, suchte sie ihrem wohlklingenden Titel und ihrer geringen Besoldung entsprechend nach reichen

Marktbericht.

(-) **Durlach**, 29. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 88 Läufer-schweinen und 250 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 53 Läufer-schweine und 115 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—70 M., für das Paar Ferkelschweine 18—20 M. Nachfrage gering.

Militär-Brieftauben-Post.

Im vorigen Jahre hatten wir Gelegenheit, über einige günstige Flugresultate, die hiesige Brieftaubenzüchter bei Wettflügen erzielten, zu berichten, und halten wir deshalb ein uns soeben bekannt gegebenes günstiges Flugergebnis eines Durlacher Züchters gleichfalls wieder der Erwähnung werth. Das Flugergebnis des Wettfluges Neubreisach-Karlsruhe am 16. d. M. (133 km) ist folgendes: Gingesetzt wurden 62 Tauben von 6 Mitgliedern. Am 1. Tage trafen 50 Stück ein, während am 2. Tage 8 Stück zurückkehrten. Um die Staatsmedaille konkurrierten die ersten 5 Tauben nachfolgend genannter Mitglieder mit einer mittleren Flugeschwindigkeit von: 1) der Stadtgarten-Verwaltung 882,6 m pro Minute; 2) des Herrn Braunschweiger 877,4 m pro Minute; 3) des Herrn Rau, Gut Schöneck Thurnberg, 798,6 m pro Minute. Somit hätte die Stadtgarten-Verwaltung Aussicht, die Staatsmedaille zu erhalten. Von den zehn Vereinspreisen erhielt Herr Rau, Gut Schöneck Thurnberg, den 2. Preis mit 7 Mark. Der Verein „Blitz“ in Karlsruhe ist sich seiner Aufgabe wohl bewußt, tüchtiges Material zu züchten, um im Kriegsfall gut geschulte Luftboten zu besitzen zur Uebernahme des staatlicherseits anerkannten, hochwichtigen Depeschendienstes, und hat deshalb erst vor kurzem seine Tauben theilnehmen lassen an einem großen Konkurrenzfliegen ab Festung Wesel, während am Sonntag den 30. Juli das erste Uebungsfliegen mit 1899 gezüchteten Tauben beginnen soll. — Wie wir vernehmen, hat Herr Rau, Gut Schöneck Thurnberg, obenerwähnte Anerkennung mit ausschließlich selbst gezüchteten Tauben erzielt, was gewiß um so mehr zu schätzen ist. — Es ist geplant, in nächster Zeit an Sonntagen Vormittags einen Depeschverkehr durch Brieftauben zwischen Thurnberg und Lauterberg bezw. Stadtgarten zu veranstalten, wodurch der eigentliche Zweck und Werth der gesiederten Filboten gekennzeichnet werden soll.

Hervorragender Sieg auf Grißner-Fahrrad!

* **Durlach**, 28. Juli. Am Sonntag den 30. Juli hält der rührige Verein Radler-Club Badenia in Durlach ein größeres Straßenrennen ab und ist es unseren Lesern gewiß von Interesse von folgendem Artikel Kenntniß zu erhalten, den der „Vote an der Jude“ in Schweiler-Nachen am 25. Juli brachte: An der am vorigen Sonntag vom Consulat Nachen

Heirathsparthien. Sie waren aber noch immer so vorurtheilsvoll, neben dem Gelde noch Jugend und Schönheit zu betonen. Der jüngste, ein Student, war aus Göttingen herübergekommen, trug sein Cerevisköppchen led auf dem Kopfe, hatte die Beine gegen den nächsten Stuhl gestemmt, das Monocle in's Auge gefleht und musterte das Publikum. Seine Einfälle und Bemerkungen raunte er den Brüdern zu; Fräulein Alice bemühte sich vergebens, etwas davon aufzufangen. Sie hatte eine Häkelarbeit zwischen den Fingern, was ihr Gelegenheit gab, auf die hübschen Hände, das einzig Schätzenswerthe an ihr, die Blicke zu lenken.

„Lehn deine Wang' an meine Wang'!“ intonirten die Musiker eben.

„Du, Adolf, zu der Ausführung dieser freundlichen Aufforderung könnte man sich hier wahrhaftig nicht herbeilassen, sieh dich mal um, nicht ein Gesicht!“ flüsterte der Student, stockte dann aber plötzlich und beugte sich weit vor, einen Tisch mustern, an dem sich eben eine ältliche Frau nebst drei Töchtern niedergelassen hatte, schlug dann gegen sein Knie, als müßte er eine Selbstzüchtigung vornehmen und setzte hinzu: „Den Tag soll man nicht vor dem Abend loben. Mutter, sage mal geschwind, wer sind die vier Frauenzimmer da drüben in der Nische?“ (Frtf. f.)

der Allgemeinen Radfahrer-Union veranstalteten Fernfahrt von Grevenberg über Puffendorf, Seilentirchen, Heinsberg, Roermond, Sittard, Maastricht nach Valkenburg — 120 Kilometer nahmen 15 der besten hiesiger Dauerfahrer und die beiden hiesigen Fahrradhändler Seeger und Launen teil. Die Abfahrt erfolgte 10^u Vormittags. Launen nahm gleich vom Start weg die Spitze und behielt dieselbe bis zum Schlusse. Er ging 3^u Nachmittags, also in 4^u Stunden, mit kolossalem Vorsprung als erster durch's Ziel, gab noch einen schönen Endspurt zum Besten, begrüßte die am Ziel versammelten Radler mit kräftigem „Hi-Hell“ und sprang so frisch und munter vom Rade, als habe er kaum so viele Meter wie Kilometer gefahren.

Außer vorgenanntem Sieger erreichten nur noch 6 Herren das Ziel in der vorgeschriebenen Maximalzeit von 6 Stunden.

Dieser überlegene Sieg über die besten hiesigen Radfahrer gewinnt noch sehr an Bedeutung dadurch, daß Launen bedeutende Pneumatic-Defekte erlitt, in Folge dessen die letzten 8 Kilometer auf der blanken Hinterfelge fuhr, und daß die hiesigen Concurrenten von unzähligen ein- und mehrfachen Rädern geführt wurden. — sogar ein Bierträger diente als Schrittmacher — während der Sieger nur die ersten 15 Kilometer geführt wurde, dann aber die ganze übrige Strecke von 105 Kilometern allein fuhr. Die gewaltige Leistung, auf theilweise sehr schlechten

Bwegen, trotz der tropfenden Hitze, des überaus heftigen Gegenwindes von Heinsberg bis Maastricht und verschiedener Pneumaticschäden 120 Kilometer in 4 Stunden 50 Minuten ohne Führung zurückzulegen, und dabei alle beistehenden Concurrenten um viele Kilometer schlagend, war nur auf einem

Grigner-Fahrrade

möglich. „Grigner“ ist das leichtlaufendste, eleganteste und stabilste Fahrrad der Gegenwart. Das jeder Fachmann längst weiß, hat sich bei dieser Fahrt wieder erwiesen: „Grigner“ ist ohne Zweifel die beste und relativ billigste deutsche Marke.

Nr. 174.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1899.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 22,895. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Aue und Grödingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und daß für diese Gemeinden die Bestimmungen der §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurden.

Durlach den 28. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Großh. Progymnasium.

Der Ferienkurs für neuereintretende Schüler nimmt Montag den 31. Juli seinen Anfang. Die Teilnehmer wollen sich an genanntem Tage Morgens 9 Uhr im Zimmer der Sexta einfinden.

Die Direktion:
Dr. May.

Privat-Anzeigen.

Herrschafts-Wohnung

in schöner freier Lage, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Balkon, Küche und allem Zubehör nebst Garten, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei **J. Ewald Wwe.**, Ettlinger Straße Nr. 11.

Zwei Wohnungen

in gesunder ruhiger Lage, die eine von 3, die andere von 2 Zimmern mit allem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Fritz Kunzmann**, Weingarter Straße.

NB. Der 2. Stock kann auf Verlangen auch an eine Familie vermietet werden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten
Spitalstraße 5.

In meinem Neubau, Ecke der Adlerstraße und Pfingstortstadt, ist eine schöne Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern nebst aller Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Carl Jeser**, Pfingstortstadt 10 a.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zugehör ist für 290 M. zum 1. Oktober zu vermieten
Auer Straße 19 III., links.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten bei **J. Ewald Wwe.**, Ettlinger Straße Nr. 11.

Zwei freundliche Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche, Keller, Speise- und Zugehör sind sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Karl Pfeiffer**, Kelterstraße, Aue.

Hauptstraße 1 ist der 2. St., bestehend aus 2 großen schönen Zimmern, Alkov, Mansarde, Glasabschluss nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; ferner ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, sowie ein großes unmöbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden (Conditorei).

Elegante Wohnung.

5 geräumige Zimmer etc., beziehbar 23. Oktober.

Durlach, Herrenstr. 17.

Hauptstraße 57 ist der vierte Stock, 4—5 große Zimmer, Küche und Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermieten
Herrenstr. 6.

2 schön möblierte Zimmer sind auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Zimmer, ein einfach freundlich oder später billig zu vermieten
Mühlstraße 3, 2. Stock.

Klee-Versteigerung.

Dienstag den 1. August bringen wir den zweiten und dritten Schnitt von

ca. 2 Morgen Klee im Elisenberg zur Versteigerung. Zusammenkunft 9 Uhr früh bei der Hohenbrücke.

Chemische Fabrik bei Karlsruhe, Rohrock & Seilnacht.

Eiserne Bettstellen.

Waschtische.

Blumenbänke.

Gartenmöbel

empfiehlt billigt

Otto Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhaus.

Nachprüfungen.

Der Unterzeichnete übernimmt auch dieses Jahr wieder die Vorbereitung bedingt promovierter Schüler auf ihre Nachprüfungen.

Ferner können sonst schwach veranlagte Schüler während der Ferien Privatunterricht erhalten. Regelmäßig günstige Erfolge. Mäßiges Honorar.

Fr. Oréans, Privatlehrer,
Schwanenstraße 2, 2. St.

Neue Grünkern

eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

Wo kaufen Sie Ihren guten
Wein?

Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstr. 40.

Um den Wohlgeschmack jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz zum Würzen der Suppen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

MAGGI

G. F. Blum, Hauptstrasse 28.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Enterprise

amerik. Fruchtpressen,
Beerenmühlen & Saftpresen,
Fleisch- & Gemüsehacker,
Gemüse- & Bohnenhobel,
Rektig- & Bohnenschneider,
Reibmaschinen,
Wasch- & Wringmaschinen,
Waschmangeln

empfiehlt in größter Auswahl billigt
K. Leussler, Lammstr.

Beerenmühlen, Saftpresen,
Bohnenhobel & -Schneider,
Gemüsehobel & -Reib-
maschinen,
Fleischhackmaschinen

in größter Auswahl billigt bei
Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhaus.

Pflege Dein Haar mit **JAVOL**

Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern: **JAVOL**

Solidität und gute Wirkung. Preis M. 2.-

Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

Antikes Kaffee- & Theeservice

(Durlacher Fayence), bestehend aus 3 Kannen, Zuckerdose und 6 Tassen mit Unterplättchen, sehr gut erhalten, Früchtemalerei, à 120 M. zu verkaufen. Adressen: Chiffre W. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Waizen, 1¹/₂ Viertel im Eisenhasenteich zu verkaufen
Spitalstr. 17, 1. Stock.

Berghafer, 5 Viertel, und **Hau**, 1/2 Morgen **Acker** zu verkaufen bei **Ernst Schwarz** in Aue.

Haser, 1/2 Morgen im Egelsee, zum Grünfüttern, zu verkaufen. Zu erfragen
Amalienstraße 9, Hinterhaus.

Neues Sauerkraut

empfiehlt
Ph. J. Bauff, Auerstr. 13.

Kalender 1900.

Bis jetzt erschienen:
Lahrer hink. Bote, 30 J.,
Vetter vom Rhein, 30 J.,
Payne's Familienkal., 50 J.,
Deutscher Reichsbote, 40 J.
Durlach. **Karl Walz**
am Markt.

Dr. M. Kalbe,
in Amerika approb. Zahnarzt.
Telephonanschluß Nr. 506.
Sprechstunden 9—5 Uhr.
KARLSRUHE,
Kaiserstraße 147.

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht befragt prompt
Ludwig Andreas, Kaufmann,
Karlsruhe, Akademiestraße 32.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apothek** und **Einhorn-Apothek**.

Eine noch gut erhaltene **Laden-einrichtung**, für ein Spegerei-Geschäft aus's Land geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen
Karlsruhe, Kaiserstraße 31.

Zu verkaufen

6 Tische und 12 Bänke, für eine Gartenwirtschaft auf's Land geeignet, bei

A. Graf, Durlach.

Ein solider Arbeiter

kann stoff und Wohnung erhalten
Herrenstraße 26, 3. Stock.

Junger Kaufmann sucht per sofort gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter B. M. 28 an die Exp.

Eine ältere, alleinstehende Frau wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen, oder ein Kind Tags über zu beaufsichtigen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Anticher

gesucht zum sofortigen Eintritt.
Wilh. Xaver Schmidt.

Ein Blechner & Installateur

sofort gesucht von
B. Manschott, Lammstr. 6.

Gritzner-Fahrräder Model 1899

leicht laufend — elegant — stabil — bevorzugteste Marke
 empfiehlt
Th. Falkner, Mechaniker, Durlach, Pfinzvorstadt.

Militär- Verein.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche an der Guldigungsfahrt des Karlsruher Militärvereins am 20. August nach Coblenz teilnehmen wünschen, wollen sich bis spätestens **Freitag, 4. Aug.** bei dem Unterzeichneten anmelden. Der Kostenbetrag wird sich insgesamt auf etwa 12 M 50 P pro Person belaufen.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Am **Samstag den 29. Juli d. J.**, Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung im Lokal (Festhalle).
 Die verehrl. Mitglieder, die das Turnfest in Neustadt besuchen, werden gebeten, die neuen Vereinszeichen und die Kreiszeichen in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Lyra.

Heute Samstag Abend: **Probe.**
 Sonntag den 30. Juli:
Ausflug nach Ruppurr mit Angehörigen. Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.
 Zusammenkunft 1 Uhr Nachmittags im Garten des Amalienbades.
Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Sonntag den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Schloßchen unser **Gartenfest**, verbunden mit Glückshafen, Preis-schießen und Tanz, statt, wozu wir unsere werthen Landsleute, Freunde und Gönner freundlich einladen.
Der Vorstand.
 Zum Preis-schießen gelangen prächtige Preise. — Eintritt frei.

Sonntag früh:
Kartoffelwürste mit Sauerkraut.
 Gasthaus zur Schwane.
Reine Roggenkleie und Futtermehl empfiehlt
 Hermann Heid,
 Bäckerei und Mehlager.

Danksagung.

Für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben Tochter und Schwester
Julie Fieser,
 sowie für die reichen Kranz- und Blumen Spenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
 Innigen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die trostreiche Grabrede!
 Innigsten Dank dem Lehrpersonal der höheren Töchterschule für den ihrer Schülerin erwiesenen letzten Liebesdienst!
 Herzlichen Dank auch den Mitschülerinnen der nun Entschlafenen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die erhebenden Gesänge!
 Durlach den 29. Juli 1899.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Bekanntmachung.
 Kommen den Montag Abend
Nacht-Übung des ganzen Corps. Näheres siehe Corpsbefehl vom 26. d. S.
Das Kommando:
 Karl Reiß. Herm. Bull.

Grüner Hof.

Sonntag den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr:
GROSSES CONCERT.
 Eintritt frei.

Aerztliche Nachricht.

Während des Monats August fällt meine Nachmittags- und die Sonntags-Sprechstunde aus.
 Vormittags bin ich von 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr zu sprechen.
 Karlsruhe, Kaiserstraße 160.

Dr. Cramer,
 homöopathischer Arzt.

Neues Sauerkraut,

per Pfund 15 S, empfiehlt
Philipp Lager & Filialen.

Unübertroffen von Tantienden als Bestes und Billigstes anerkannt ist: Etter's Haustrunk,

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunstmoist zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung. (Man mischt den Frucht-saft nur mit Wasser).
2. Glanzhelle Farbe.
3. Große Haltbarkeit.
4. Durstlösende Wirkung.



5. Besserwerden durch Alter, 6. Große Billigkeit.
 (Preis 6 - 8 Pf. per Liter.)
Etter's Frucht-saft bezieht man offen vom Fass zu 4.75 M. per 5 Liter oder in verbleibenden Blechkannen ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 L.
 zu 4, 6, 8, 10, 12 M.

von **Wilhelm Etter,** die Niederlagen von **Gustav Adolf Eiermann, Durlach, Eb. Riedel, Weingarten.**

H. Lorenz,

pract. Zahnarzt,
Karlsruhe, Leopoldstrasse 38,
 nächst der Kriegstrasse.
 Spezialität: Kronen und Brückenarbeiten
 (Zahnersatz ohne Platten).

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Kommen den **Montag, 31. Juli** Monatsversammlung.

Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Stadtvikars Gröble: „Die Stützen der Gesellschaft“ von Jbsen.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Diskussion.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Montag den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet die **Besichtigung der Musterriege für Neustadt** in der Turnhalle statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Wegen vorgerückter Saison werden

Strohüte

für Herren und Knaben von 50 Pfa. an abgegeben bei
Hutmacher L. Altfelix,
 Herrenstraße 13.

Nachhilfsstunden

in Deutsch, Rechnen und Schreiben werden erteilt. Außerdem kann auch Unterricht im Violinspiel gegeben werden. Preise mäßig. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Aue. Danksagung.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegervaters **Ludwig Egel,** für die reichen Blumen Spenden, die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere Seitens der Bad. Maschinenfabrik, seinen Mitarbeitern, dem hiesigen Militärverein, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtvikars Gröble sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
 Aue, 28. Juli 1899.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedenscapelle.

Seboldstraße 2.
 Vormittags 10 Uhr: Herr Prebiger Schenpp aus Neutlingen. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8^{1/2} Uhr: Betstunde.

Wasserwärme der Pfinz.
 Am 29. Juli, Nachmittags: 16 Grad R.
 Wehstien, Druck und Verlag von K. Zuss, Durlach